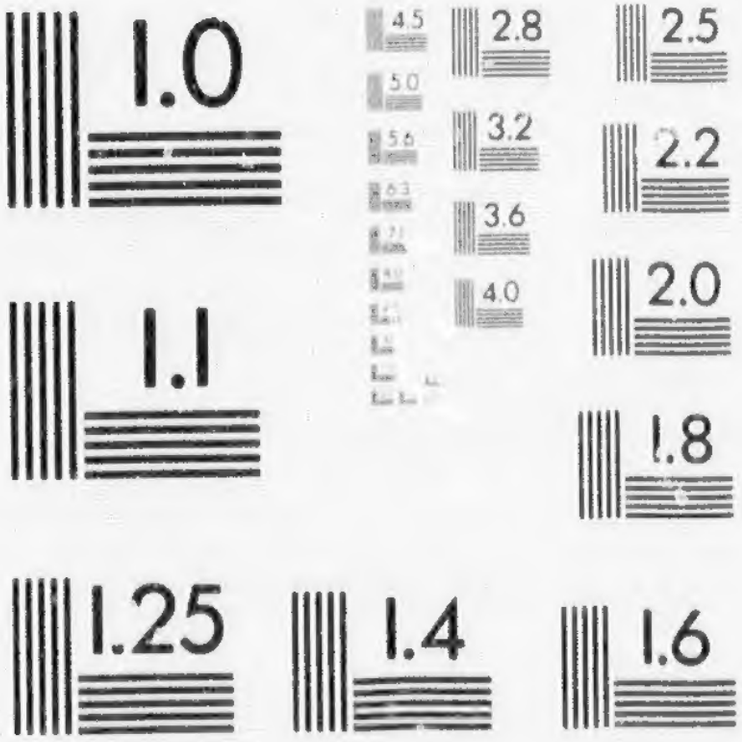
MICROCOPY RESOLUTION TEST CHART

(ANSI and ISO TEST CHART No. 2)



APPLIED IMAGE Inc

1653 East Main Street
Rochester, New York 14609 USA
(716) 482 - 0300 - Phone
(716) 288 - 5989 - Fax

Uebersicht

— der —

Oeffentlichen Ausgaben

— der —

Provinz Ontario.

Zusammengestellt von

G. E. Jackson,

conservativer Candidat.

An die Wähler von Süd-Huron gerichtet.

„Wir werden eine verschwenderische Regierung, — eine, die des ihr anvertrauten Amtes unwürdig ist, — haben müssen, wenn während der jetzigen Generation die Zeit kommt, daß wir in Folge einer eingeführten Politik oder einer damit in Verbindung stehenden Ausgabe zu direkter Besteuerung unsere Zuflucht nehmen müssen." (Auszug aus einer im Jahre 1871 vom Achtb. Adam Crooks gehaltenen Rede.)

Neu-Hamburg:
Preßprich & Nix, Volksblatt-Druckerei.
1879.

Egmondville, 24. Februar.

Geehrter Herr,

Es würde mich sehr freuen, bei der bevorstehenden Wahl als Für Repräsentant in der Provinzial-Legislatur Ihre Stimme und Ihren Einfluß zu bekommen.

Wie Ihnen vielleicht bekannt ist, bin ich als Candidat für jene Stellung nominirt worden, und wenn ich erwählt werden sollte, werde ich es mir zur Pflicht machen, jede nutzbringende und liberale Maßregel, die zur Wohlfahrt und zum Gedeihen dieser Provinz dient, zu fördern, und durch alle möglichen Mittel die verschwenderische Verwendung der öffentlichen Gelder, wie sie von der gegenwärtigen Mowat - Administration betrieben wird und die, wenn fortgesetzt, zu direkter Besteuerung führen muß, zu vermindern.

Ich werde es mir zur Aufgabe machen, an mehrere Versammlungen an geeignet gelegenen Plätzen in Ihrem Township Ansprachen zu halten, und werde bereit sein, jede Angabe in dem beigefügten Pamphlet durch die öffentlichen Dokumente zu erhärten, und hoffe, daß Sie und Ihre Nachbarn, ohne Unterschied Ihrer politischen Richtung, beiwohnen werden.

Ihr

ergebener Diener

G. E. Jackson.

Es muß zugegeben werden, daß eine der wichtigsten Pflichten eines Parlamentsmitgliedes die ist, darauf zu sehen, daß die öffentlichen Gelder auf gehörige und sparsame Weise verausgabt werden. Eine Durchsicht der folgenden Angaben wird einen unparteiischen Leser überzeugen, daß die Mitglieder der Mowat-Regierung diese Pflicht vernachlässigt und ihre Stellung dazu benutzt haben, sich und ihre vertrauten Freunde und Unterstützer zu bereichern.

Man wird hierin eine vergleichende Berechnung finden, welche die controllirbare Ausgabe unter John Sandfield's Regierung und unter der des Hrn. Mowat nachweist. Die Ausgabe in jedem dieser Departements steht gänzlich unter der Controlle der Regierung.

Ich möchte dahin verstanden werden, daß ich keineswegs den Privatcharakter des Hrn. Mowat oder des gegenwärtigen Vertreters dieses Wahlkreises, Hrn. Bishop, anzugreifen wünsche. Der erstgenannte Herr nimmt die ehrenvolle Stellung als Premierminister dieser Provinz ein, — eines Landes, das Anbetrachts seiner Größe in dem Reichthum seiner natürlichen Hülfsquellen, in der Intelligenz und Moral seiner Einwohner, keinem andern Theile der Welt nachsteht, — daher die Ehrlichkeit und Redlichkeit ihrer öffentlichen Männer über allen Tadel erhaben sein sollte. Vor dem Letztgenannten, Hrn. Bishop, als Privatmann, habe ich die größte Achtung. Man muß jedoch eingedenk sein, daß Ontario nur ein junges Land ist, daß es noch vor wenigen Jahren eine pfadlose Wildniß war, und daß aller Wohlstand den wir besitzen, alle Verbesserungen die wir gemacht haben, das Resultat unermüdlichen Fleißes, der Ausdauer und des immer wachsamen Zurathehaltens jener Ansiedler sind, die dieses Land zu ihrer Heimath gemacht haben. Eine Regierung, — ohne Unterschied des Namens, den sie sich beilegen mag, ob Reform oder conservativ, — wenn sich ihre Politik zur Verschwendung neigt, und wenn sie die zu ihrer Verfügung stehenden Aemter nur als Belohnung für politische Unterstützung vergiebt, sollte verurtheilt und von den Wählern unbedingt mißbilligt werden.

Vergleichende Ausgabe.

Unter Hrn. Mowat für das Jahr 1877 verausgabt.

Civilverwaltung	$159,086
Gesetzgebung	122,321
Rechtspflege	279,711
Gefängnisse und Anstalten	427,344
Einwanderung	46,265
Schulwesen	550,219
	$1,584,946

Unter John Sandfield's Regierung im Jahre 1871 verausgabt.

Civilregierung	$114,613
Gesetzgebung	94,177
Rechtspflege	182,621
Gefängnisse und Anstalten	171,423
Einwanderung	29,712
Schulwesen	351,306
	$943,852
	$641,094

also in diesen sechs Departements eine Zunahme von sechshundert einundvierzigtausend und vierundneunzig Dollars, durch vermehrte Anstellung von Beamten mit erhöhten Gehältern verursacht.

Eine Verschleuderung, die hinreichen würde, in vier Jahren 100 Meilen Kiesstraßen in jedem County von Ontario anzulegen.

Salär-Griff.

Während Hrn. Mowat's Administration wurden die Regierungsmitglieder bezahlt wie folgt:

Premier, pro Jahr	$ 6,300	
5 Minister, zu $5,300	26,500	
		$ 32,800
Gehälter der Schreiber in den Ministerien unter Hrn. Mowat.		
Im Bureau des Premiers	$11,379	
Im Bureau des Schatzmeisters	16,900	
Im Bureau des Provinzial-Secretärs	11,900	
Im Bureau der öffentlichen Werke	16,702	
Im Bureau der Kronländereien	40,060	
Im Bureau des Schulwesens	15,868	
		112,809
82 Parlamentsmitglieder zu $800		65,600
Summa unter Hrn. Mowat		$211,209
Unter John Sandfield stand die Rechnung wie folgt:		
Premier, pro Jahr	$ 4,450	
4 Minister zu $3650	14,600	
Superintendent des Schulwesens	4,000	
		$23,050
Gehälter der Schreiber in den Ministerien unter Sandfield.		
Bureau des Generalanwalts	7,635	
Bureau des Schatzmeisters	8,765	
Bureau des Secretärs	9,495	
Bureau der öffentlichen Werke	10,365	
Bureau der Kronländereien	29,884	
Bureau des Schulwesens	12,013	
		78,157
77 Parlamentsmitglieder zu $450		34,650
Summa unter Sandfield		$135,857
Zunahme unter Mowat		$75,352

Vorstehende Tabelle zeigt eine Zunahme, in einem einzigen Jahre, von fünfundsiebzigtausend dreihundert zweiundfünfzig Dollars.

Schreibmaterialien und Drucksachen.

Als die Reform-Redner in Ontario sich noch in der Opposition befanden, verdammten sie in den heftigsten Ausdrücken die große Auslage für Drucksachen und Schreibmaterialien; hier aber ein Beispiel, welches zeigt, wie ihre Versicherungen und ihre Praxis miteinander übereinstimmen.

Im Jahre 1874 kosteten im Gesetzgebungs-Departement Drucksachen und Schreibmaterialien unter Hrn. Mowat	$29,875
Im Jahre 1871, unter John Sandfield	13,259
	$16,616

oder eine Zunahme unter Hrn. Mowat von sechzehntausend sechshundert und sechzehn Dollars in einem einzigen Jahre.

Inspection von Gefängnissen und Anstalten.

Nicht ein Dutzend Anstalten in Ontario sind jetzt mehr zu inspiciren als in 1871, aber die Inspectionskosten haben sich verdoppelt.

Inspection in 1877 unter Mowat	$11,341
Do. in 1871 unter Sandfield	5,199
	$ 6,142

Regierungs-Haus.

Der Gouverneur dieser Provinz wohnt im nämlichen Hause und hat dieselben Ländereien in Toronto inne, wie zu diesem Zwecke in 1871 benützt wurden; aber die Unterhaltungskosten haben sich um mehr als 50 Procent gesteigert.

Regierungshaus und Bureau des Gouverneurs kosteten in 1877 unter Hrn. Mowat	$9,155
In 1871, unter John Sandfield	5,998
	$3,157

Der Herr Sprecher

empfängt unter Hrn. Mowat pro Jahr	$2,300
Unter John Sandfield erhielt er	1,450
Zunahme jährlich	$ 850

während die Arbeit und die Obliegenheiten genau dieselben geblieben sind.

Schulen.

Schulpflichtige Bevölkerung in 1876	502,250
Die Regierung verausgabte	$524,903
Schulpflichtige Bevölkerung in 1871	489,515
Die Regierung verausgabte	351,306
	$173,597

Wie ist diese Zunahme von $173,597 zu erklären? Nur $70,000 dieser ungeheuren Summe wurden zu Volksschulzwecken verbraucht; der Rest ging für Extrabeamte drauf, für eine Behörde in Toronto mit sehr großen Gehältern, die die gesammte Controlle über das Schulwesen ausübt und Regeln und Vorschriften macht, die für eine ländliche Bevölkerung ungeeignet sind. Ein Monopol für den Druck und Verlag von Schulbüchern ist einigen begünstigten Firmen gegeben, deren Preise ganz übermäßig sind; und, wie um dieselben noch weiter zu begünstigen, ist diesem Central-Committee von der Regierung gestattet, fortwährende Veränderungen der Textbücher vorzunehmen.

In alten Zeiten wurde ein Viertes Buch im Einzelnen für 20 Cents verkauft, aber jetzt ist der Preis von 45 bis 50 Cents. Die andern Bücher sind im Verhältniß gestiegen, und doch sind sie weder besser gebunden, noch haben sie verbesserten Inhalt. Kurzum, das ganze Schulsystem ist kostspieliger geworden; aber wir fragen: Sind die Schulen besser geworden? sind sie tüchtiger?

Ich möchte nicht so verstanden werden, als ob ich auch nur mit einem Worte die Lehrer unserer öffentlichen Schulen verkleinern wollte. Es giebt keine Klasse von Leuten, welche Ermunterung und Unterstützung mehr verdient als sie. Die Befähigung, welche das Gesetz von ihnen verlangt, erheischt, daß sie Männer von hervorragender geistiger Fähigkeit sind. Ihre Obliegenheiten sind, wenn sie getreulich erfüllt werden, von unschätzbarem Nutzen für die zukünftige Wohlfahrt des Staates, und ich würde mich freuen, sie in einer behaglichen und respektablen Stellung zu sehen, zu der sie ohne Zweifel wohlberechtigt sind. Während die durch politischen Einfluß angestellten Beamten der Regierung gemästet und zu hoch bezahlt werden, werden die Schullehrer, eine weit verdienstvollere Volksklasse, mit Gleichgültigkeit und Vernachlässigung behandelt.

Schul-Inspection.

Volksschulen.

Anzahl der Schulen in 1876	5,042	
Anzahl der Schulen in 1871	4,566	
Zunahme	476	
Inspektionskosten in 1876		$26,935
Inspektionskosten in 1871		11,527
Zunahme unter Hrn. Mowat		$15,408

Dies zeigt eine Vermehrung der Kosten für Inspection der öffentlichen Schulen unter Hrn. Mowat von mehr als 125 Procent.

Hochschulen.

Anzahl der Hochschulen in 1876	104	
Anzahl der Hochschulen in 1871	101	
Zunahme	3	
Inspektionskosten in 1876		$8,565
Inspektionskosten in 1871		2,999
Zunahme unter Hrn. Mowat		$5,566

Hochschul-Inspektion kostete unter John Sandfield $29.69 pro Schule, während sie unter Hrn. Mowat auf $82.36 pro Schule gestiegen ist.

Steht nicht diese Gesammtzunahme der Kosten für Inspektion der öffentlichen und der Hoch-Schulen von beinahe einundzwanzigtausend Dollars außer allem Verhältniß zu der gethanen Arbeit?

Die Schulutensilien-Niederlage, ein Zweig des Staatsdienstes, wurde, als Hr. John Sandfield Macdonald am Ruder war, von den jetzigen Inhabern der Regierungsbänke als eine kostspielige und nutzlose Last heftig angegriffen. Der Zweck dieser Anstalt war, die Schulen zu ermäßigten Preisen mit Karten, Apparaten und Büchern zu versehen, indem die Regierung eine Hälfte der Kosten beitrug.

Diese Anstalt kostete in 1876, unter Hrn. Mowat	$58,859
In 1871, unter John Sandfield, kostete sie	39,924
Vermehrte Kosten unter Hrn. Mowat	$18,935
In 1876 lieferte Hrn. Mowat's Regierung Bücher ꝛc. unentgeltlich zum Betrage von	$24,359
In 1871 lieferte John Sandfield's Regierung Bücher ꝛc. unentgeltlich zum Betrage von	16,683
Unterschied	$ 7,676

so daß bei einer vermehrten Ausgabe von beinahe neunzehntausend Dollars das Publikum nur einen Nutzen von siebentausend sechs undert Dollars hat.

Unterhaltung öffentlicher Anstalten.

2948 Gefangene und Patienten wurden im Jahre 1877 in den Staats-Gefängnissen und Anstalten zu $140 pro Kopf oder mit einem Kostenaufwande von $407,234 unterhalten.

1629 Gefangene und Patienten wurden im Jahre 1871 mit einem Kostenaufwande von $171,423, oder $103 pro Kopf, unterhalten; also ein direkter Verlust von einhundert und neuntausend und sechsundsiebenzig Dollars für die Provinz un[illegible] dieser sogenannten Reformverwaltung. Warum sollte dem so sein? [illegible]e Kosten der Nahrung und Kleidung haben sich nicht vergrößert.

Einwanderungs-Departement.

Im Jahre 1874, dem letzten Jahre, in welchem die Lokalregierung die Controlle über dieses Departement hatte, verausgabte sie $134,640 zur Unterstützung von 25,444 Einwanderern, während in 1871 die Kosten nur $29,712 betrugen, jedoch 25,842 Einwanderer unterstützt wurden. Dies zeigt eine fünffache Vermehrung. Wie kann dies erklärt werden? Auf diese Weise: Hr. Mowat vertheilte über fünfzigtausend Dollars das Jahr unter etwa ein halbes Dutzend politische Freunde, die er als Auswanderungs-Agenten im alten Lande angestellt hatte.

Vermehrte Amtskosten.

Hr. Mowat sagt, die Vermehrung der Kosten seines Bureaus habe darin ihren Grund, „daß er so viel mehr Briefe zu schreiben und so viel mehr Buch Papier mit Schreiben zu füllen gehabt habe.“ Wenn aber Hr. Mowat so viel mehr zu thun gehabt hat, wie kommt es denn, daß er und die andern Mitglieder seiner Administration mehr als die Hälfte des Jahres hindurch von ihrem Posten abwesend sind, um ihren Privatgeschäften nachzugehen, — für Alle, die sie engagiren, Processe vor den Gerichtshöfen zu führen, — oder im Lande herumzureisen und politische Reden zu halten, — während ihre Arbeit untergeordneten Beamten überlassen wird? Aber die mit ihren Aemtern in Verbindung stehenden Arbeiten haben sich nicht vermehrt; im Gegentheil, sie haben sich in vielen Fällen vermindert, während die Kosten größer geworden sind.

Kronländereien.

Anzahl der in 1877 unter Hrn. Mowat verkauften Aecker	46,671		
Einnahmen in 1877		$628,712	
Kosten			$211,138
Anzahl der in 1871 unter John Sandfield verkauften Aecker	92,272		
Einnahmen in 1871		$369,585	
Kosten			163,152
Kostenvermehrung unter Hrn. Mowat			$ 47,986

So daß, während die Arbeit dieses Departements sich um die Hälfte vermindert hat, die Kosten um siebenundvierzigtausend neunhundert und sechsundachtzig Dollars sich vermehrt haben.

Oeffentliche Werke.

Arbeiten in 1877 beaufsichtigt	$318,827	
Gehalter in 1877 unter Hrn. Mowat bezahlt.....		$16,702
Arbeiten in 1871 beaufsichtigt.....	405,783	
Gehalter in 1871 unter John Sandfield bezahlt...		10,365
Zunahme unter Mowat.....		$ 6,337

Wie kommt das? Größere Kosten, und weniger Arbeit geleistet!

Jährliche Ausgabe.

Hr. Mowat brüstet sich damit, er sei in die Regierung eingetreten, um öffentliches Geld auszugeben. Das hat er denn auch redlich gethan.

Der größte Betrag, den John Sandfield ausgegeben hat, war im Jahre 1871 und belief sich auf $1,816,866.

Aber Hr. Mowat gab aus				$2,940,803 in 1873.
Do.	"	"	"	3,871,649 in 1874.
Do.	"	"	"	3,604,524 in 1875.
Do.	"	"	"	3,740,627 in 1876.
Do.	"	"	"	3,717,413 in 1877.
				$17,275,016

Die gewöhnlichen Einkünfte der Provinz belaufen sich jährlich auf ungefähr $2,400,000 und bestehen aus Subsidien von der Dominion-Regierung, aus Interessen von speciellen und angelegten Fonds, aus dem Erlös von Kronländereien und Nutzholz, und aus einer Anzahl kleinerer Posten. Hr. Mowat hat daher während dieser fünf Jahre einen Theil des Landescapitals, wovon diese Einnahme bis zu einem gewissen Grade abhängt, verkaufen müssen, um jene Ausgaben zu bestreiten. Um das Deficit in 1877 zu decken, sind die öffentlichen Sicherheiten verpfändet und Noten zum Belaufe von $725,133 in Banken discontirt worden.

Ausgaben-Vergleich.

Hr. Mowat sagt, seine Regierung sei nur für die laufende Ausgabe eines jeden Jahres verantwortlich und sollte nicht mit Summen belastet werden, die, wie er beauspracht, auf Capitalrechnung verausgabt worden sind. Solche Summen sollten von der Gesammtausgabe abgezogen werden.

Nun, wir wollen vorläufig diese Rechnungsmethode gelten lassen.

Gesammtbetrag von John Sandfield im Jahre 1870 verausgabt		$1,580,663
Davon ab Rückzahlungen	$ 80,313	
" Colonisationsstraßen	50,000	
" Oeffentliche Werke und Bauten	407,734	
		538,047
Laufende Ausgabe für 1870		$1,042,616
Gesammtbetrag von John Sandfield in 1871, dem letzten Jahr seiner Regierung, verausgabt		$1,816,866
Davon ab Rückzahlung	$181,044	
" Unterstützung für die Abgebrannten in Ottawa	25,000	
" Wahlkosten	19,505	
" öffentliche Werke und Bauten	430,620	
" Colonisationsstraßen	55,409	
		711,578
Laufende Ausgabe 1871		$1,105,288
Unter Hrn. Mowat's Administration stellt sich die Rechnung wie folgt:		
Gesammtbetrag von Hrn. Mowat in 1877 verausgabt		$2,368,315
Davon ab Rückzahlungen	$100.682	
" Colonisationsstraßen	77,300	
" öffentliche Werke	283,577	
		461,559
Laufende Ausgabe in 1877		$1,906,756
Gesammtbetrag von Hrn. Mowat in 1878 verausgabt		$2,408,500
Davon ab Rückzahlungen	$ 56,148	
" öffentliche Werke	298,607	
" Colonisationsstraßen	85,612	
		440,367
Laufende Ausgabe in 1878		$1,968,133

Wie steht die Rechnung nun? Die laufende Ausgabe von 1877 übersteigt die von 1870 um die enorme Summe von achthundert und vierundsechzigtausend einhundert und vierzig Dollars, und 1878 übersteigt 1871 um die enorme Summe von achthundertzweiundsechzigtausend achthundert und zwei-

undvierzig Dollars, oder ein Gesammtverlust von $1,726,985 in zwei Jahren unter dieser sogenannten Reform-Administration.

Leuten von gesundem Menschenverstand drängt sich natürlich die Frage auf: Was hat die Regierung des Hrn. Mowat eigentlich gethan, daß das Volk von Neuem Vertrauen in seine Administration setzen sollte? Auf welche Weise hat er versucht, seine Reformgelöbnisse auszuführen?

Es ist deutlich zu ersehen, daß die versprochene Sparsamkeit in tolle, ruchlose Verschwendung umgeschlagen ist, wofür das Volk jährlich wenigstens sechshunderttausend Dollars nur für laufende Ausgaben bezahlen muß.

Verkauf von Nutzholz.

Er verschleuderte in 1872 fünfhunderttausend Quadratmeilen werthvollen Wald, indem er denselben für $119 die Quadratmeile verkaufte, während ähnlicher Wald das Jahr zuvor, unter einer verschiedenen Regierung, $240 pro Quadratmeile gebracht hatte, was einen directen Verlust von sechsmalhunderttausend Dollars macht.

Verkauf von Municipal-Schuldscheinen.

Er verschleuderte anderthalb Millionen Dollars Municipal- und Regierungs-Schuldscheinen mit einem Verluste von zweihundert vierzigtausend Dollars, die an eine seither bankerott gewordene Gesellschaft in England, deren canadischer Rechtsanwalt zur Zeit der Schatzmeister, Hr. Crooks, war, verkauft wurden.

Centralgefängniß.

Sie vermehrten die Baukosten des Centralgefängnisses von $200,000, dem contrahirten Betrage, auf $475,000 dadurch, daß sie den Bau einem verantwortlichen Unternehmer wegnahmen und ihn durch Tagarbeit thun ließen.

Das Crooks-Gesetz.

Anstatt die Gesetze zu verbessern und sie freisinniger und gerechter zu machen, haben sie Klassengesetzgebung der anstößigsten Art eingeführt und die Tory-Gesetzgebung der Tage König Karl's eingeführt, welche die Rebellion unter Cromwell verursachte und das Mittel zur Vertilgung einer Königsdynastie war. Einer der Hauptpunkte in der gegen König Karl erhobenen Anklage war, daß er Monopole für den Verkauf von Spiritnosen bewilligt habe. Ist nicht das Crooks-Gesetz ein Monopol der schlimmsten Sorte, indem es dem Einen den Lebensunterhalt entzieht und ihn einem Andern giebt? Sie haben Inspectoren und Commissäre angestellt, um dieses Gesetz

auszuführen. Im County Huron kosteten sie $2,894 das Jahr, während die für Provinzialzwecke erhobenen Einkünfte aus den Licenzen nur $2,271 betrugen. Ehe diese Regierung an's Ruder kam, erhob diese Municipalität die Licenzgefälle im County mit einem jährlichen Kostenaufwande von $300.

Farmerssöhne-Gesetz.

Dies ist ein weiteres Muster von Klassengesetzgebung. Was für ein größeres Recht auf eine Stimme haben sie als die Söhne irgend einer andern Bürgerklasse, wenn die Eltern gleiche Eigenthumsqualificationen haben? Wir wünschen zu wissen: Ist es billig, ist es gerecht, ist es Reform, daß der Sohn eines Schmiedes, der Sohn eines Kaufmanns, der Sohn eines Zimmermannes, oder der Sohn eines Professionisten, der dieselben Steuern wie ein Farmer bezahlt, von der Ausübung seines Stimmrechts abgehalten werden sollte? Ist in den kleinen und größern Städten nicht ebensoviel Intelligenz, wie man auf dem Lande findet? Warum sollten wir daher eine besondere Klasse haben? Haben wir nicht Alle das gleiche Interesse an unserem gemeinsamen Vaterlande?

Hr. Bishop.

Hrn. Bishop's Freunde behaupten, daß wir, da dies ein ackerbautreibendes County sei, von einem Farmer repräsentirt werden sollten, und daß er daher der einzige Mann sei, den wir erwählen sollten.

Erstens hat aber Hr. Biship keinen größern Anspruch, jener Klasse anzugehören, als ich: er besitzt eine Farm, — ich auch; er macht sein Leben hauptsächlich außerhalb einer Farm, — ich auch. Es ist nur wenige Jahre her, daß Hr. Bishop, in Gemeinschaft mit Hrn. D. L. Sille, in Brucefield einen Kaufladen hielt, wogegen ich einen großen Theil meines Lebens ausschließlich auf einer Farm zugebracht habe.

Wenn aber ein Mann in's Parlament geschickt wird, so geht er dorthin nicht um Rüben zu beurtheilen oder Gräben auszuheben, oder Professor an einer landwirthschaftlichen Lehranstalt zu sein, sondern die Geschäfte des Landes zu besorgen; und da der größere Theil der Geschäfte der Lokal-Legislatur in der Verwendung bedeutender Einkünfte besteht, so sollte man seine Fähigkeit und Tauglichkeit in dieser Beziehung berücksichtigen.

Hr. Bishof ist beinahe sieben Jahre im Parlament gewesen. Kann er ein Beispiel anführen, daß er in dieser ganzen Zeit einmal versucht hat, der verderblichen Verschwendung der Mowat-Regierung einen Damm entgegenzusetzen? Im Gegentheil, sein Name ist unter denjenigen Mitgliedern zu finden, die gegen jegliche Reduction gestimmt haben. Er unterstützt entschie-

den die nicht zu rechtfertigende Vermehrung seines eigenen Gehaltes, indem er behauptet, daß $800 für die Session oder, wie es dies Jahr der Fall ist, $1600 für das Jahr wenig genug für seine werthvollen Dienstleistungen sei.

Aber es ist nie die Absicht gewesen, daß Parlamentsmitglieder bloße Miethlinge sein sollten, die nur aus gewinnsüchtigen Beweggründen arbeiten, sondern Männer von unabhängigem Charakter, die durch den Willen des Volkes in eine hohe und ehrenvolle Stellung versetzt worden sind, um weder das Interesse der „Grangers" und der Geschäftsleute, weder allein Handwerker noch Farmers zu vertreten, sondern das Gedeihen, die Wohlfahrt und die Freiheit der gesammten Bevölkerung der ganzen Provinz zu fordern.

Die Bezahlung der Mitglieder sollte nur eine Entschädigung, eine Vergütung der baaren Auslagen sein, so daß ein armer Mann nicht verhindert sei, sich um einen Sitz in den Gesetzgebungshallen des Landes zu bewerben; und will wohl Jemand behaupten, daß $450 nicht eine vollkommene Entschädigung für einen sechswöchigen Aufenthalt in der Hauptstadt ist, — daß diese Summe nicht völlig hinreiche, irgend einem Herrn luxuriöse Behaglichkeit und außerdem noch ein ganz hübsches Taschengeld zu verschaffen?

Man sagt uns, es sollte Niemand erwählt werden, der nicht der Reformpartei angehöre. Aber sicherlich sollte etwas mehr als eine blinde Parteianhänglichkeit gefordert werden. Wenn eine Regierung Reform zu sein vorgiebt, so sollte sie sparsam mit den öffentlichen Geldern umgehen; die Erreichung der vollkommensten, mit der öffentlichen Sicherheit verträglichen Freiheit sollte ihr Ziel sein; sie sollte weise und unparteiliche Gesetze, ganz und gar im Gegensatz zur Klassengesetzgebung, geben. Es ist thöricht, in der Lokalgesetzgebung Parteiunterschiede zu ziehen, da sie doch nur ein County-Rath mit erweiterten Gewalten ist. Die in jenem Hause zu entscheidenden Fragen sind verschieden von denen, die im Hause der Gemeinen zur Berathung kommen können. Wir mögen verschiedener Ansicht über die Freihandels- und Schutzzollfrage sein, können aber zur selben Zeit in Sachen der Bewilligung einer Unterstützung für eine Eisenbahn, oder im Bau einer Irrenanstalt übereinstimmen. Es wird behauptet, die conservative Partei sei nicht aufrichtig in dieser Hinsicht, — Thatsachen sprechen jedoch kräftiger als Worte. Vom Jahre 1867 bis zum Jahre 1871 stand der Achtb. John Sandfield Macdonald, sein Lebenlang ein Reformer und viele Jahre lang ein Führer jener Partei, an der Spitze der Regierung von Ontario. Und doch hat er während seines Regiments keine wärmeren Unterstützer gehabt als Hrn. John Carling von London und Hrn. M. C. Cameron von Toronto. In der That, Conservative inner- und außerhalb des Hauses haben ihm herzliche und großmüthige Unterstützung angedeihen lassen. Warum?

Aber das von ihm Versicherte auch ausführte. Er bezahlte die Staatsbeamten in liberaler Weise für die von ihnen geleisteten ehrlichen Dienste, — nicht, weil sie politische Unterstützer waren. Er benützte die Staatseinkünfte zur Entwickelung der natürlichen Hülfsquellen des Landes, und zum Bau nützlicher Staatsanstalten, wie z. B. die Irrenanstalt zu London, die Blindenanstalt zu Brantford, die Besserungsanstalt zu Penetanguishene und andere öffentliche Werke. Er baute eine schöne und bequeme Residenz für den Gouverneur in Toronto, und die Taubstummenanstalt in Belleville. Er baute vorzügliche Straßen, Brücken und Schleußen, um die fließenden Gewässer in Muskoka zu verbessern; entwarf einen Plan für Entwässerung der Sumpfländereien und setzte zweihunderttausend Dollars zu diesem Zwecke aus; bestimmte eine Million fünfhunderttausend Dollars zur Unterstützung des Baues von Eisenbahnen, die nach unsern unbesiedelten Territorien führen; und häufte trotz all dieser Ausgaben zur Förderung dieser werthvollen öffentlichen Werke einen Ueberschuß von beinahe vier Millionen Dollars auf.

Nachtrag.

Unterrichts-Departement.

Vergleich zwischen den Jahren 1871 und 1877.

	1871.	1877.
Schulpflichtige Bevölkerung	489,615	494,804
Anzahl der Schulen	4,566	5,148
Anzahl der Hochschulen	101	104
Normalschul-Studenten	174	106
Gesammtausgabe	$351,306	$550,984
Das Volk empfing aus diesen Summen Folgendes:		
Zuschuß für Volksschulen	$178,975	$251,962
" " Hochschulen	69,986	77,199
" " Bibliothekbücher	1,650	2,768
" " Karten und Apparate	15,038	20,665
Summa	$265,649	$352,594

Die Kosten für Verausgabung dieser Summen betrugen unter beiden Regierungen:

	1871.	1877.
Inspection der Volksschulen	$11,527	$27,904
" " Hochschulen	2,999	9,331
Examinatoren	600	6,577
Gehälter im Unterrichts-Bureau	12,013	15,800
Zufällige Ausgaben desselben	3,634	5,347
Heranbildung von Lehrern	Nichts.	6,559
Bücher, Karten und Apparate	34,949	59,986
Büchermagazin-Gehälter	3,403	5,105
Do. Ausgaben	1,571	3,202
Museum	3,841	3,944
Schulzeitung	2,370	1,513
Gehälter an den Normal- u. Musterschulen zu Toronto	11,811	18,212
Zufällige Ausgaben derselben	5,977	7,568
Gehälter an der Normalschule zu Ottawa	Nichts.	7,568
Zufällige Ausgaben derselben	Nichts.	7,430
Dr. Ryerson's Pension		4,000
Summa	$94,695	$190,248

So daß 51,189 Schüler mehr und drei Hochschulen mehr unter der Führerschaft des Hrn. Mowat im Verwaltungszweige allein eine Mehrausgabe von fünfundneunzigtausend fünfhundertunddreiundfünfzig Dollars mit sich gebracht haben. Mit andern Worten, es erfordert $95,000, um dem Volke $86,000 zuzutheilen. Keine Logik, keine Spitzfindigkeit kann über diese Thatsachen hinaus.